

## Kultur

## Kultur-Spektrum

Dezember / Januar

ZUSAMMENGESTELLT VON  
SIEGFRIED FORSTER\***PINK-TV bringt Farbe  
ins französische Fernsehen**

„Pink TV“ bezeichnet sich als weltweit erster landesweiter Homosexuellen-Fernsehsender und startete Ende Oktober mit einem Gala-Abend in Paris, einer Live-Schaltung im publikumsstärksten französischen Fernsehsender TF1 und in Anwesenheit des französischen Kulturministers. 180 000 Abonnenten will der Pay-TV-Sender per Kabel, Satellit und Breitbandnetz für sein Programm aus Porno, Oper, Gesellschaftsdebatten und Schwulen-Kultserien gewinnen. Die Anzeigenkampagne zeigt das legendäre Bild von Präsident Mitterrand und Bundeskanzler Kohl Hand in Hand in Verdun – Bildunterschrift: „Es gibt nicht nur Sex im Leben eines Paares...“ Unter den Aktionären des Senders befindet sich die Crème de la crème des Privatfernsehens: TF1, Canal + und M6.

**Laurent Gaudé gewinnt den Prix Goncourt** im Alter von 32 Jahren. Der prestigeträchtigste französische Literaturpreis geht an sein 250-seitiges Werk „Le Soleil des Scorta“ (Actes Sud), in dem er die (Über-)Lebensphilo-

sophie einer süditalienischen Familie, auf der ein Fluch der Vergangenheit lastet, über fünf Generationen hinweg erzählt.

**Wiedereröffnung der  
Apollo-Galerie im Louvre-Palast**

Die Apollo-Galerie mit ihren 115 Gemälden, Skulpturen und Tapisserien war das Vorbild für den Spiegelsaal im Château de Versailles. Ludwig XIV. hatte die Galerie ins Leben gerufen, eine Kreation, die sich über zwei Jahrhunderte mit Hilfe der größten französischen Künstler der jeweiligen Epoche fortsetzte: *Le Brun*, *Girardon*, *Lagrenée*, *Delacroix*... Nach der dreijährigen Renovierung beherbergt sie nun unter anderem die Kronjuwelen der französischen Könige.

**„Jean Hélicon“**

Die gleichnamige Retrospektive im Centre Pompidou (bis 7.3.) bebildert mit über 80 Gemälden die untypische Karriere des Künstlers, der 1930 mit „Art Concret“ die erste französische Avantgarde der Abstraktion gründete: Von der radikalen Abstraktion in den 1930er Jahren schwenkt der Freund von *Mondrian*, *Arp* und *Giacometti* nach dem Zweiten Weltkrieg über zur figürlichen Darstellung, als alle Welt abstrakt zu malen begann. 100 Jahre nach der Geburt des Malers bietet die Ausstellung einen Rückblick auf seine Werke, die Künstler wie *Jim Dine* oder *Eduardo Arroyo* nachhaltig beeinflussten.

**Zeitgenössische Kunst aus Polen**

Die heutige Generation polnischer Künstler gastiert in der École nationale supérieure des Beaux Arts in Paris mit einer sehenswerten Schau (21.12.–20.2.). Das Museum in Dijon präsentiert die Kunst Polens von der Aufklärung bis zur Romantik: „Semper Polonia“ versammelt über 120 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Kunstobjekte aus den prestigeträchtigsten Kollektionen.

\* *Siegfried Forster*, Paris-Info, lebt als freier Journalist in Paris.

### „Paris sur les ondes“

Die Ausstellung im Pariser Rathaus erzählt noch bis zum 12.2. die Geschichte des französischen Hörfunks und Fernsehens in der Hauptstadt Paris.

### Heiner Goebbels

Das von *Elias Canetti* inspirierte Stück „Eraritaritjaka“ des Komponisten und Regisseurs *Heiner Goebbels* feiert vom 7.–19.12. im Pariser *Odéon-Théâtre de l'Europe* seine Frankreich-Premiere mit *André Wilms* und dem „Mondriaan Quartet“. Das Wort ‘Eraritaritjaka’ entstammt einer Sprache australischer Ureinwohner und bedeutet „das Verlangen nach dem Verlorenem“. *Goebbels* entdeckte den Begriff bei *Canetti* und jongliert in seinem Stück mit den Aphorismen des Nobelpreisträgers.

### Ödön von Horvath

steht im Pariser *Théâtre de la Ville* vom 6.–28.1. mit seinem Stück „Le Belvédère“ auf dem Programm. Der für seine Inszenierungen deutscher Autoren bekannte *Christophe Perton* führt Regie.

Vom 21.1.–15.2. präsentiert *Jean-Christophe Saïs* seine Vision des Klassikers „In der Einsamkeit der Baumwollfelder“ von *Bernard-Marie Koltès*. Choreograph *Marco Berrettini* lässt bei seiner neuesten Kreation „No Paraderan“ acht Interpreten gegen die Erinnerung an die berühmten Russischen Ballette der 1920er Jahre antanzen. Den legendären Vorhang konzipiert bei ihm Bildhauer *Jan Kopp*.

Das neue Werk von *Pierre Droulers* „Inouï“ verspricht im Pariser Theater der *Cité Internationale* eine „Landschafts-Choreographie“ aus expressiven und abstrakten Bewegungselementen (bis 14.12.).

### Vidéodanse

Das traditionelle Festival im *Centre Pompidou* präsentiert vom 26.1.–21.2. Tanz in Form origineller Videokreationen.

Noch bis zum 3.1. stehen „Ausgewählte Momente“ von *Jean-Luc Godard* exklusiv auf dem Filmprogramm des *Centre Pompidou*.

### „Présences 2005“

Vom 29.1.–12.2. hält wieder die zeitgenössische Musikkreation Einzug in die *Maison de Radio France*. Welturaufführungen, Orchester aus verschiedenen Ländern und eine Retrospektive zum musikalischen Werkes des 42-jährigen französischen Komponisten *Marc-André Dalbavie* stehen im Mittelpunkt.

### Myung-Whun Chung

dirigiert in dieser Saison sämtliche Symphonien von *Gustav Mahler*. Am 10.12. leitet er die 3. Symphonie in ihrer Version von 1906 im Pariser *Théâtre des Champs-Élysées*. Am 27.12. folgt die 4. Symphonie und am 24.1. die 5. Symphonie – ebenfalls interpretiert vom *Philharmonie-Orchester* und dem Chor von *Radio France*.

### „Hercules“

Das Musical-Drama frei nach *Sophokles* und *Ovid* mit einer Musik von *Georg Friedrich Händel* wird in der Pariser *Garnier-Oper* von *William Christie* dirigiert und von *Luc Bondy* inszeniert (bis zum 27.12.).

Die Oper von *Claudio Monteverdi* „Le Couronnement de Poppée“ steht vom 26.1.–22.2. auf dem Programm. Die musikalische Leitung übernimmt *Ivor Bolton*, für die Inszenierung zeichnet *David Alden* verantwortlich. Die „*Merce Cunningham Dance Company*“ stellt dort vom 7.–11.1. drei Werke vor, darunter eine neue Kreation und eine Serie von „*Min Events*“ in Zusammenarbeit mit französischen Bildhauern und Musikern.